Kleinregionen
Wo stehen wir heute?

„Standortbestimmung“ a la Kleinregionen

Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten

2022 .....2023 .....2024 .....2025 2026

DEZ

Kleinregionale Qualifizierung

Input J. Pressl: KR als Zukunftsmodell

Update Regionale Leitplanung

Erfahrungsaustausch zu Regionalentwicklungs-themen

NÖ Dorf-, Stadt- und Regionalentwicklungsrichtlinie inkl. Durchführungs-bestimmungen

NÖ.Regional GmbH → NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH

Webinar „Kleinregionale Kooperation in NÖ“

Adaptierung der Durchführungs-bestimmungen

Beschluss Regionaler Raumordnungsprogramme

Hauptregionale Ziellandkarte

Von der Leitplanung zu den Regionalen Raumordnungsprogrammen

Elektronische Antragstellung

Transparenzdatenbank

Ausarbeitung Ziellandkarte

Hauptregions-strategien enden

NOV

Qualifizierung und Vernetzung



Hauptregionale Ziellandkarte

Eine gemeinsame Richtung für Gemeinden & Regionen

Die hauptregionale Ziellandkarte ist das Steuerungs- und Abstimmungsinstrument von RU7 und DORN GmbH – mit Perspektive 2035.

1 GEMEINDEENTWICKLUNG

- Lebensqualität vor Ort stärken und Gemeinden zukunftsfähig gestalten
- Orts- und Stadtkerne beleben, Infrastruktur und öffentlichen Raum weiterentwickeln
- Bürgerbeteiligung, soziales Miteinander und lokales Engagement fördern

2 REGIONALENTWICKLUNG

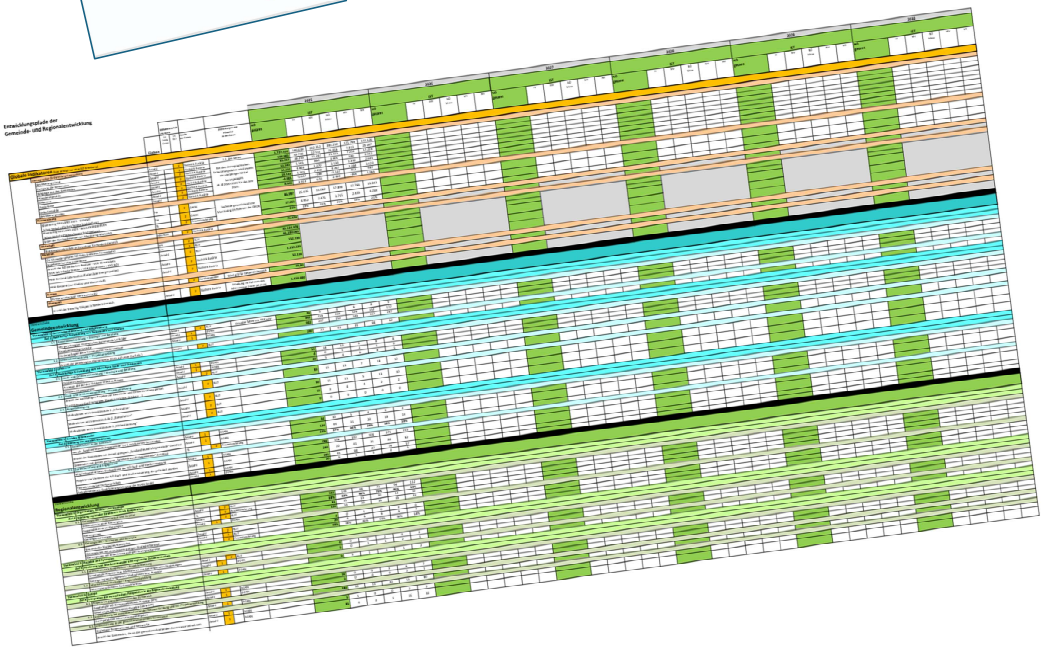
- Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in Kleinregionen organisieren
- Gemeinsame Strategien, Projekte und Synergien ermöglichen
- Europäische und grenzüberschreitende Kooperationen nutzen

6	14	60	88 %
Themenfelder	Einzelthemen	Kleinregionen	Gemeinden in Kleinregionen

14 Einzelthemen werden über Indikatoren beobachtet – als Grundlage für Prioritäten, Abstimmung und laufende Weiterentwicklung.

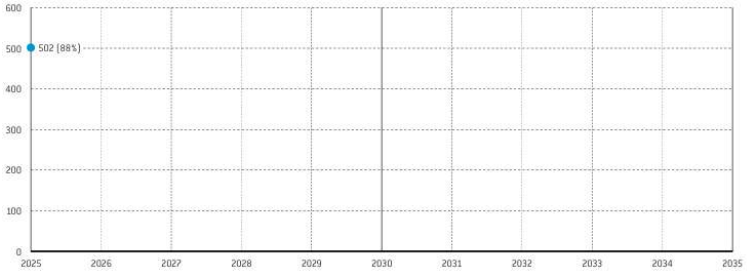


Hauptregionale Ziellandkarte

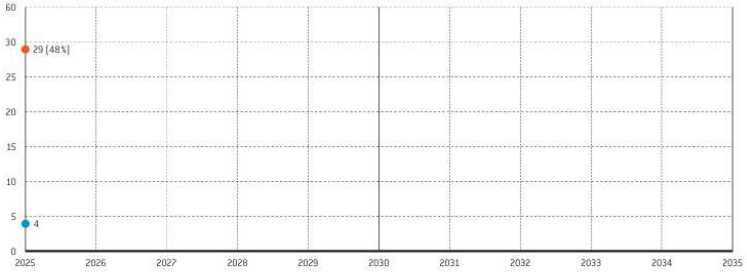


Entwicklung der Indikatoren (Themensäule Regionalentwicklung) 2025 – 2035

Grafik 13: Gemeinden in einer Kleinregion (Anteil in %)



Grafik 14: Neu erstellte Strategien/Konzepte
Anzahl und Anteil (in %) der Kleinregionen mit einer/einem gültigen Strategie/Konzept



Grafik 15: Genehmigte NÖ INTERREG-Projekte (ohne KPF)
Genehmigte NÖ Kleinprojektefonds-Projekte (KPF)

Unterstützungsangebote

- **Beratung und Begleitung** durch NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH

  Jede Kleinregion hat ihre zuständige Ansprechperson/Regionalberatung, d. h.
  - bei Aktivierung und **Gründung von Kleinregionen**
  - bei Erstellung von **Kleinregionalen Strategieplänen**
  - bei **Kooperationsthemen**
  - bei Fördereinreichungen und **Projektumsetzung**
  - bei Kommunikationsthemen

- **Förderung** von Kleinregionalen Aktivitäten
  - **Fonds für Kleinregionen**
  - **Beratung & Coaching**
  - Personalkosten des Kleinregionsmanagements im Zuge der Projektumsetzung

... siehe RL und DFB ...

Fonds für Kleinregionen

Ziel:
Unterstützung der **Projektumsetzung** kooperierender Gemeinden

Anforderung:
Ausrichtung auf die **kleinregionalen Themenfelder**; **Verankerung** in einer kleinregionalen **Strategie** sowie kooperative Umsetzung in der Kleinregion

Einreichung:
2 x jährlich, ggf. auch themenspezifische Themencalls

... siehe RL und DFB ...

Förderung:
bis zu **50 % der Kosten des Projekts** (maximal **€ 15.000,-)**; bei Projekten im Themenfeld **Raumentwicklung** mit Bonus: bis zu **maximal 60 % (**Förderbetrag von **€ 18.000,-)**

Nächste Einreichtermine: 30. April und 22. Oktober 2027

Beratung und Coaching

Anforderung:

- **externe Beratungsleistungen** zur **Weiterentwicklung** der Kooperation, für einen **fachlichen Input** bei der **Erstellung** des Kleinregionalen Strategieplans, zur **Umsetzung** kooperativer Maßnahmen unterschiedlicher Art
- **Einzelcoachings** (**personenbezogene Beratung**) für Kleinregionsobleute, Kleinregionssprecherinnen und -sprecher bzw. Kleinregionsmanagement

Einreichung:

laufend möglich, pro Kleinregion und Jahr jeweils einmalige Einreichung

Förderung:

maximal 60 % der Kosten, **höchstens € 1.200,- pro Jahr und Kleinregion; Bonus für Beratungsleistungen** im Zuge der Erstellung eines Strategieplans: maximal 60 % der Kosten, höchstens € 2.400,- pro Jahr und Kleinregion

... siehe RL und DFB ...

Kleinregionaler Strategieplan

Ziel:
strategisches, abgestimmtes und **freiwilliges Arbeitsprogramm / Handlungsanleitung** mit Fokussierung auf einige wenige Themenfelder

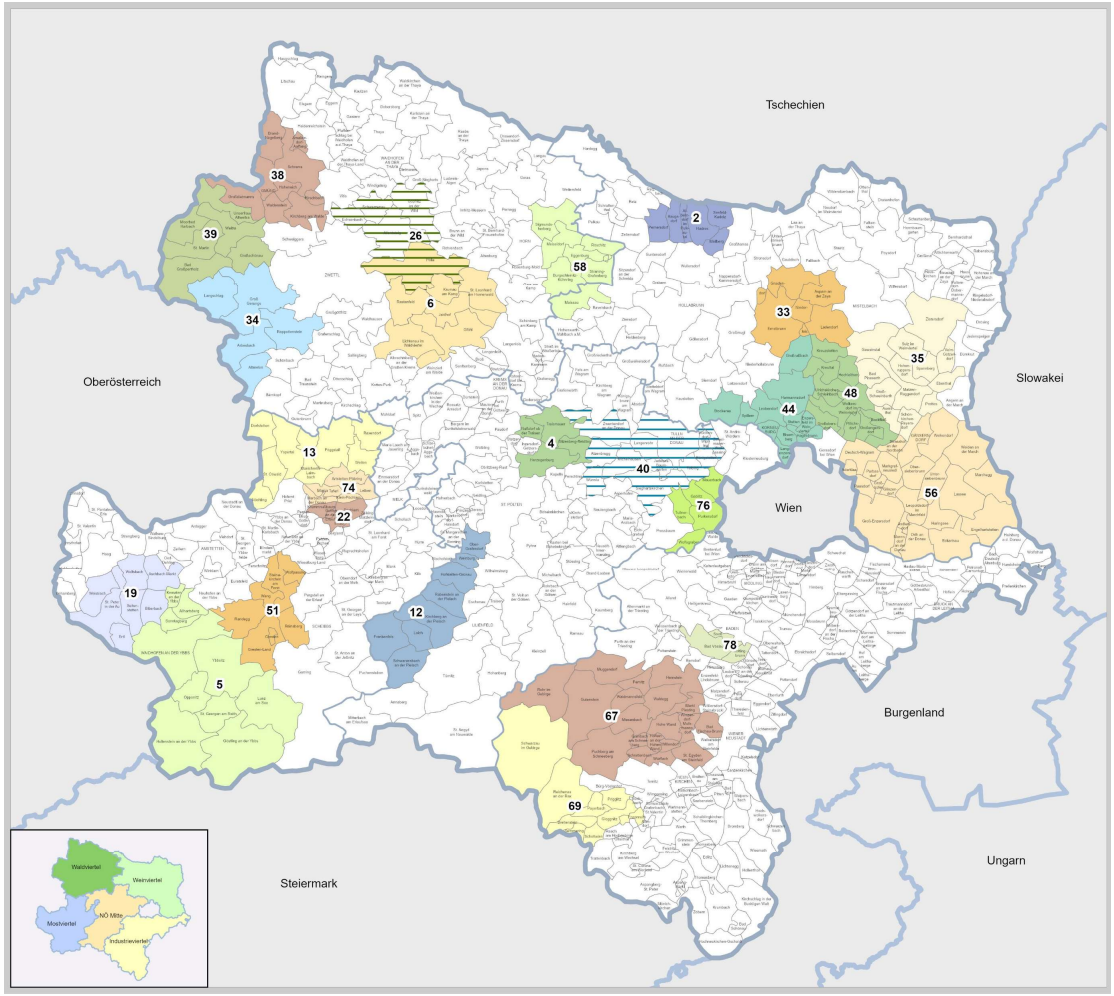
Anforderung:
Kooperationsschwerpunkte mit Bezugnahme auf **Zielgruppen, Indikatoren, Zeit-** und **Finanzierungsplan**, Umsetzung und Erfolgskontrolle durch kleinregionale Akteure, Zeithorizont **rund 4 Jahre**

Einreichung:
laufend möglich

... siehe RL und DFB ...

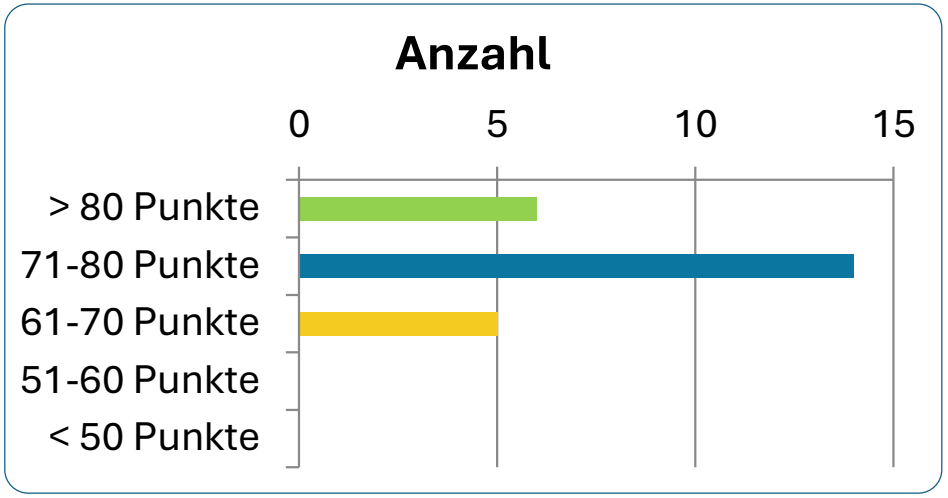
Grundlage für die Kooperation sowie Projekteinreichung im Fonds für Kleinregionen

Kleinregionale Strategiepläne im Praxischeck



Aktuell: 25 KR Strategiepläne

- Bewertung durch das Fachgremium Kleinregionen, *gem. DFB 3.3.*
- 3 Kriterien, maximal 100 Punkte
- Bewertungsergebnis: (25 Pläne)



Kleinregionale Strategiepläne: Bewertungskriterium 1

1. Innovationskraft und strategische Relevanz (max. 40 Punkte):

Innovation

Innovationsgehalt der Ziele, Wirkungen und Maßnahmen ist ablesbar
14 Punkte

Konkrete Ziele

Ziele und Wirkungen sind konkret formuliert

13 Punkte

Messbarkeit

Ziele und Wirkungen sind mittels Indikatoren überprüfbar

13 Punkte

Bei der Bewertung werden folgende Inhalte reflektiert:

Nicht innovativ wären Ziele, die ohnehin durch bestehende Aktivitäten der Gemeinden abgedeckt werden oder nur ein geringes Ambitionsniveau erkennen lassen (z.B. "Die Bürger werden über Aktivitäten der KR informiert"). Das Kriterium wäre auch nicht erfüllt, wenn keine Zielvorstellungen formuliert werden (Was soll in drei Jahren in der KR anders sein als heute?) bzw. die Zielvorstellungen "nebulos" bleiben (z. B. "Ziel ist Synergienutzung" oder "Die Lebensqualität der Bevölkerung soll steigen") und auch nicht qualitativ überprüft werden könnten.

Kleinregionale Strategiepläne: Bewertungskriterium 2

2. Regionale Kooperation und Vernetzung (max. 30 Punkte):

Mehrwert

Der Mehrwert für die Gemeinden und Bevölkerung ist nachvollziehbar dargestellt.
10 Punkte

Kooperationsniveau

Die Maßnahmen erreichen ein durchschnittliches Kooperationsniveau von 2.
10 Punkte

Unterstützung

Maßnahmen werden von HauptakteurInnen mitgetragen.

10 Punkte

Bei der Bewertung wird folgendes berücksichtigt: *Dieses Kriterium wäre nicht erfüllt …*

… wenn nicht erkennbar wäre, warum das Ziel gemeinsam in der Kleinregion (und nicht auf Gemeindeebene) bearbeitet werden soll.

… wenn es klare Hinweise darauf gibt, dass die formulierten Ziele nicht im Einklang mit den Interessen bzw. Engagement der beteiligten Gemeinden stehen.

… wenn der Eindruck besteht, dass es sich um eine einzelgemeindliche Maßnahme handelt.

… wenn kein sichtbarer Nutzen einer Zielerreichung für die beteiligten Gemeinden und deren Bevölkerung erkennbar wäre.

Kleinregionale Strategiepläne: Bewertungskriterium 3

3. Finanzielle Dimension (max. 30 Punkte):

Realistische Umsetzung

Umsetzung des Strategieplans erscheint realistisch.

10 Punkte

Personal

Personelle Ressourcen sind nachvollziehbar dargestellt.

10 Punkte

Budget

Budget ist dargestellt und erläutert.

10 Punkte

Bei der Bewertung wird folgendes berücksichtigt:

Die Kleinregion hat sich Gedanken gemacht, wie sie zu einer erfolgreichen Projektumsetzung kommt.
Unrealistisch wäre ...

... Nichtberücksichtigung von Vorlaufzeiten und Abstimmungsaufwand in der Gemeindekooperation
... "das Blaue vom Himmel versprechende" Ziele (z.B. "Verdopplung der Arbeitsplätze in der KR")
... oder wenn kein nachvollziehbarer Zusammenhang zwischen den möglichen Aktivitäten einer KR und den angestrebten Zielen besteht.

Kleinregionale Strategiepläne im Praxischeck

- Erreichte Punkteanzahl keine Auswirkungen auf die Förderhöhe
- Mind. 50 % der Punkte pro Kriterium erfüllt sein
- Alle bisherige KR Strategiepläne erfüllen durchgängig die drei Kriterien
- Sie dienen der strategischen Orientierung und Fokussierung und bilden Basis für die Zusammenarbeit
- Spannbreite bei der Bewertung: 62 bis 87 Punkte (25 Pläne)
- Was macht Strategien besonders erfolgreich? Good-Practice-Pläne; bei Nachfolgestrategien die Weiterentwicklung, Vertiefung von Schwerpunkten

Kleinregionale Strategiepläne im Praxischeck

TOP-Bewertungen

- Strategiepläne mit > 85 Punkten:

  Pielachtal, Nibelungengau, ASTEG
- Strategiepläne mit 80-85 Punkten:

  Waldviertler StadtLand, Manhartsberg, Lainsitztal
- Was zeichnet „TOP“ Strategien unter anderem aus?
  - Durchgängiger **roter Faden** (Analyse – Bisherige Zusammenarbeit – Ableitung der aktuellen Themen – Maßnahmen – Indikatoren)
  - **Schlüssige Ableitung** der Kernthemen
  - **Konkrete Ziele und Indikatoren** (mehr als: X Maßnahmen sind umgesetzt, Treffen finden statt, …) >>> SMART formulieren mit Zielzahlen / Zeitplänen, Formulierung der beabsichtigten Wirkung, Erprobung von innovativen Ansätzen in sieben Regionen
  - **Kooperationsintensität** (Stufe 1 bis 4) wird über Jahre der Zusammenarbeit intensiviert
  - **Personal- und Budgetausstattung** sind nachvollziehbar beschrieben

Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit!

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.